

„Wir brauchen für die Energiewende alle Kräfte“ Natalie Amecke ist ab Januar 2026 neue Geschäftsführerin von LaNEG

Natalie Amecke übernimmt den Staffelstab als Geschäftsführerin des Landesnetzwerkes Bürgerenergiegenossenschaften in Rheinland-Pfalz. Schon jetzt bereitet sie sich intensiv auf die neue Tätigkeit vor.

Was war der Anlass, sich bei LaNEG zu bewerben?

Natalie Amecke: Ich war auf der Suche nach einem neuen Tätigkeitsfeld, idealerweise im Bereich Energie bzw. Energiewende; als mir jemand von der Stelle beim LaNEG erzählt hat. Ich habe mich beworben und die Stelle bekommen. Dafür bin ich sehr dankbar und freue mich nun sehr auf die anstehenden Aufgaben.

Vor allem beeindruckt mich, wie viel das LaNEG und Verena Ruppert persönlich in den vergangenen Jahren geleistet haben, um die Belange der Energiegenossenschaften zu stärken.



Was ist Deine Motivation?

Ich habe eine Tätigkeit gesucht, bei der ich das Gefühl habe, einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft und nicht zuletzt für meine Kinder zu leisten. In der dezentralen gemeinschaftlichen Energieversorgung liegt meiner Meinung nach ein wichtiger Schlüssel zur Energiewende. Wir brauchen für die Energiewende alle Kräfte und wir brauchen die Bürgerinnen und Bürger. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Möglichkeit zur demokratischen Teilhabe an der Energiewende vor Ort wie auch zur finanziellen Teilhabe.

Was ist Dein beruflicher Werdegang?

Mein Hintergrund ist vielfältig. Ich habe Physik und Philosophie auf Lehramt studiert und während des Studiums als freie Journalistin für die Mainzer Rhein-Zeitung gearbeitet. Es folgte ein PR-Volontariat, schließlich kamen noch ein Redaktionsvolontariat und eine Tätigkeit als Redakteurin hinzu. Das war beides, bei einer auf IT-Themen spezialisierten Wochenzeitung.

Im Anschluss folgte eine Familienzeit. Das jüngste unserer drei Kinder ist dabei in den USA geboren, wo mein Mann und ich aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit fast fünf Jahre lebten. Dort hatten wir die Idee, zusammen einen Onlineshop für Wissenschaftsspielzeug in Deutschland aufzuziehen. Das war in den USA recht verbreitet und hat uns sehr begeistert.

Habt Ihr das nach Eurer Rückkehr umgesetzt?

Ja, diesen Onlineshop haben wir tatsächlich gegründet. An dem Thema waren wir alles in allem zusammen so 20 Jahre dran. Jetzt im Sommer haben wir alle Rechte an dem Projekt verkauft.

Bist Du selbst Mitglied in Genossenschaften?

Die genossenschaftliche Idee hat mir schon immer sehr gefallen. Mein erstes Konto habe ich zum Beispiel bei einer genossenschaftlichen Bank eröffnet. Ich bin Mitglied bei der Rabenkopf BürgerEnergie und bei einer Wohnungsgenossenschaft, Zukunftsraum.

Hast Du Dich schon vorher für die Energiewende engagiert?

Mein Mann und ich organisieren das Energie Café in Ingelheim im Mehrgenerationenhaus. Das ist ein monatlicher Treff, bei dem sich Interessierte über Energiefragen austauschen können. Dort laden wir im Schnitt einmal monatlich ein, mit Vorträgen, mit Erfahrungsberichten. Wie kann ich mit einfachen

Mitteln meinen Energieverbrauch reduzieren? Wie werde ich CO₂-frei? Es geht viel um praktische Fragen: Die Gasheizung macht nicht mehr lange. Was machen wir jetzt? Ist mein Haus bereits für eine Wärmepumpe geeignet? Wir sind mit anderen Initiativen gut vernetzt und bekommen viel positive Resonanz. Zugleich haben wir festgestellt, wie hilfreich es ist, mit anderen in den Austausch zu gehen und voneinander zu lernen.

Mich bewegt die Frage, wie wir die Transformation möglichst niedrigschwellig gestalten können. Wie können wir die Menschen mitnehmen beim Energiethema, für das sich viele von sich aus nicht interessieren. Mit anderen Worten: Wie können wir die Transformation attraktiv und verständlich machen und die Vorteile herausstellen?



Staffelübergabe im LaNEG-Team: Natalie Amecke, Verena Ruppert, Jule Siliki-Gabriel

Generationenwechsel ansteht und die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen ist. Hier stellt sich die Frage, wie sich die jüngeren Generationen nicht nur von 20 bis 30, sondern bis 50 Jahre ansprechen und motivieren lassen? Was gibt es für Möglichkeiten, was lässt sich medial alles nutzen?

Du bereitest Dich jetzt schon auf die Tätigkeit vor.

Seit Mitte Oktober nehme ich alles mit. Ich bin bei vielen Terminen dabei, bei Workshops, dem Vernetzungstreffen ... Ich begleite Verena ein Stück weit und wir sind in einem super Austausch. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich jetzt schon so viele Einblicke bekomme, die ich einfach auch brauche. Großen Respekt habe ich vor den energiewirtschaftlichen Themen, da bin ich Quereinsteigerin.

Siehst Du die Zukunft eher optimistisch oder denkst Du, das wird ein dickes Brett?

Mich erstaunt immer wieder, wie bestimmte Dinge in anderen Ländern funktionieren, in Deutschland aber nicht. Der Smart Meter Rollout ist eines der besten Beispiele. Was den notwendigen Smart Meter Rollout angeht, gehört Deutschland zu den Schlusslichtern in Europa.

Trotzdem setze ich auf eine Eigendynamik in der Energiewende, die nicht mehr zu bremsen ist, weil immer mehr Menschen verstehen, dass wir unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder mit fossiler Energie und alter Technologie nicht sinnvoll gestalten können und wir mit Blick auf die Energiewende viel mehr Tempo brauchen. Daran möchte ich gerne mitarbeiten

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Rainer Lange

Kontakt Natalie Amecke: amecke@laneg.de (ab 1.1.2026)

Fotos: © Stefan Wanning; LaNEG

Hast Du schon Ideen für den Einstieg bei LaNEG?

Meine persönliche Meinung ist, dass ein intensiver Austausch erforderlich ist, um die Prioritäten richtig zu setzen. Wir wollen deshalb wieder eine Umfrage unter den Energiegenossenschaften in Rheinland-Pfalz machen und auch abfragen: Was ist bei euch wichtig? Was brennt euch auf den Nägeln? Was würde euch helfen? Was hat euch bisher geholfen? Aufgrund dieser Datenbasis werden wir dann entscheiden, wie wir im Detail vorgehen. Natürlich werde ich mich auch persönlich bei den Energiegenossenschaften vorstellen.

Am Ende geht es darum, den Staffelfstab aufzunehmen und das fortzuführen, was im Zentrum des ganzen Tuns und Handelns von LaNEG ist: Die Arbeit für die Energiegenossenschaften, die Vernetzung und natürlich die politische Arbeit.

Welchen Eindruck hast Du bisher von der Arbeit von Energiegenossenschaften gewonnen?

Energiegenossenschaften leben von einem hohen ehrenamtlichen Engagement, das sehe ich zum Beispiel bei der Rabenkopf Bürgerenergie. Außerdem habe ich herausgehört, dass bei vielen Genossenschaften ein